



---

**Auszug aus dem Protokoll vom**

**8. Dezember 2003**

---

290 38.11.02 Gemeinderat, Parlamentarische Vorstösse, Postulate  
**Antrag des Stadtrates auf Abschreibung des Postulates von Pierre Dalcher und neun Mitunterzeichnenden über Geschwindigkeitsradargeräte**

---

Am 18. November 2002 hat der Gemeinderat das von Pierre Dalcher und neun Mitunterzeichnenden eingereichte Postulat mit nachstehendem Wortlaut an den Stadtrat zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen:

"Wir ersuchen den Stadtrat zu prüfen, in Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich, entlang der Zürcher-/Badenerstrasse mehrere Geschwindigkeitsradargeräte ("Blechpolizisten") fix zu installieren.

Begründung

Die Zürcher-/Badenerstrasse durch seinen 4 spurigen Ausbau wird vermehrt in der Nacht als Rennstrecke missbraucht. Mit fix installierten Radarmessgeräten werden die Automobilisten angehalten, auch in der Nacht die erlaubte Fahrgeschwindigkeit einzuhalten. Dadurch werden die Anwohner der besagten Strasse weniger vom Strassenlärm in der Nacht gestört. Als Beispiel möchte ich den Rosengarten in der Stadt Zürich erwähnen, wo solche Installationen ausgeführt wurden."

Dem Gemeinderat ist im Sinne von Art. 79 Abs. 2 seiner Geschäftsordnung Bericht zu erstatten und die Abschreibung des Vorstosses zu beantragen.

Bericht an den Gemeinderat

Bereits 1997 hat sich das Ressort Sicherheit und Gesundheit mit der Bitte um Einrichtung von fest installierten Geschwindigkeitsüberwachungen an der Zürcher-/Badenerstrasse an die Kantonspolizei Zürich gewendet. Als Entscheidungshilfe führte die Kantonspolizei vermehrt mobile Geschwindigkeitskontrollen durch, welche keine gravierenden Übertretungsquoten, wohl aber einzelne Spitzenwerte, welche nicht ausser Acht gelassen werden dürfen, zeigten. Das Anliegen wurde damals nicht als sinnvoll erachtet und abgelehnt. Stattdessen versuchte die Kantonspolizei, mit gezielten Geschwindigkeitskontrollen das Geschwindigkeitsverhalten an erwähnter Stelle wirksamer zu beeinflussen.

Aufgrund des eingegangenen Postulates hat sich das Ressort Sicherheit und Gesundheit nochmals mit der Kantonspolizei in Verbindung gesetzt und die Angelegenheit anlässlich einer Sitzung vom 23. Oktober 2003 mit Thomas Würzler, Chef Verkehrspolizei, Andreas Zogg, Dienstchef Verkehrssteuerungsanlagen, Dr. Bea Krebs, Ressortvorsteherin, Peter Wipf, Abteilungsleiter, und Marco Weissenbrunner, Polizeichef, besprochen.

Die Besprechung ergab im Wesentlichen folgendes: Aus den Geschwindigkeits-Messprotokollen der Kantonspolizei geht keine übermässige Übertretungsquote hervor; Geschwindigkeitsexzesse wurden aber auch dort festgestellt. Mit gezielten und aufwändigen Überwachungen konnten die diesbezüglich fehlbaren Lenker dann zur Anzeige gebracht werden. Radarkabinen werden von der Kantonspolizei nur mit äusserster Zurückhaltung - insbesondere zur Entschärfung von geschwindigkeitsbedingten Unfallbrennpunkten - eingesetzt. Da das Unfallgeschehen über die vergangenen fünf Jahre dem Strassentyp entspricht und es auf dem ganzen Streckenabschnitt keinen Unfallschwerpunkt gibt, scheint es zum heutigen Zeitpunkt nicht sinnvoll, mit punktuell fest installierten Radarkabinen den Rasern wirkungsvoll begegnen zu wollen. Ver-

mehrt wurde auch festgestellt, dass gerade vor und nach einer Radarkabine zu schnell gefahren wird, was sich kontraproduktiv auswirkt und zusätzliche Immissionen verursacht (Brems- und Beschleunigungslärm).

Gemeinsam wurden somit andere Massnahmen festgesetzt, um Geschwindigkeitsexzesse auf der Zürcher-/Badenerstrasse zu reduzieren und die Verkehrssicherheit nachhaltig zu erhöhen.



In einer einjährigen Versuchsphase wurden einerseits die Betriebszeiten der beiden Lichtsignalanlagen an der Zürcher-/Wagistrasse und der Badener-/Kesslerstrasse ab anfangs November 2003 neu auf Dauerbetrieb (24 Stunden) umprogrammiert; beide Anlagen arbeiten in der Zeit von 22.00 Uhr bis 06.00 Uhr voll verkehrsunabhängig und wechseln bei Nullverkehr in den so genannten Wartezustand "alles Rot". Raser werden damit zum Bremsen gezwungen, vernünftigen Autofahrern genügt es, den Fuss vom Gas zu nehmen, sofern natürlich keine Querphase angemeldet ist. Andererseits wird die Kantonspolizei ihre schon bis anhin recht intensive Kontrolltätigkeit an der fraglichen Strecke weiterführen.

Antrag an den Gemeinderat

Das Postulat von Pierre Dalcher und neun Mitunterzeichnenden über Geschwindigkeitsradargeräte wird im Sinne von Art. 79 der Geschäftsordnung des Gemeinderates als erledigt abgeschrieben.

Referentin des Stadtrates

Dr. Bea Krebs  
Ressortvorsteherin Sicherheit und Gesundheit

Für richtigen Protokollauszug

STADTRAT SCHLIEREN  
Präsident                      Schreiber

Peter Voser                      Peter Hubmann